

Anpassung der "Aktionen der Arsia" im Jahr 2019

Die Überlegung zum geplanten Haushalt 2019 veranlassten den Verwaltungsrat, wichtige Entscheidungen über die Zukunft der, von unserer Vereinigung ergriffenen Gesundheitsmaßnahmen und den Preis unserer Dienstleistungen zu treffen. In der Tat ist es notwendig, die wirtschaftliche Situation, in der sich unsere Züchter befinden, zu berücksichtigen, aber auch die Zwänge, die uns von unseren wichtigsten Partnern und von den Behörden auferlegt werden. Zum Beispiel, als Reaktion auf die Anfragen zur administrativen Vereinfachung, die fast jeder wünscht, haben wir eine Reihe von einfachen und zuverlässigen EDV-Anwendungen entwickelt, die jedem Benutzer die Registrierung aller Ereignisse seines Betriebs ermöglichen. Gleichzeitig müssen wir jedoch eine große Anzahl von Mitarbeitern haben, um die Sekretariatsarbeit auszuführen, die die Züchter nur ungern tun, obwohl diese Teams eigentlich neue Dienste übernehmen sollen, die gerade eingerichtet werden. Wir müssen hier ganz klar Stellung beziehen, ohne die Neubewertung der Gebühren und der offiziellen Tarife für die Rückverfolgbarkeit werden wir nicht mehr in der Lage sein, die vielen Anfragen nach Informationen, Statistiken und anderen Dienstleistungen kostenlos zu übernehmen. Auch wenn der Verwaltungsrat beschlossen hat, die Tarife im Jahr 2019 erneut

einzufrühen, werden wir die angekündigten, teilweise sehr starken Steigerungen unserer Lieferanten weitergeben müssen. Daher sind wir gezwungen, den Tarif der Ohrmarken anzupassen, denn die Handelsvorschriften verbieten es, eine Ware unter ihrem Ankaufspreis zu verkaufen. Der Preis der Ohrmarken wird somit auf 3,70€ erhöht, aber die, im Jahr 2017 entschiedene Intervention von 1€ bleibt bestehen.

Wir haben auch keine andere Wahl, als eine Gebühr für die Verwaltung und den Versand von Paketen per Post zu erheben.

In Zukunft werden sich die Preise für die Rinderpässe und andere Lieferungen ändern, wenn wir uns nicht entschieden einer papierlosen Welt zuwenden. Mit Cerise können bereits zahlreiche Informationen (Rechnung, Untersuchungsergebnisse, Bestellformulare, ...) ausgetauscht werden. Diejenigen, die diese Wahl treffen, werden letztendlich Gewinner sein.

Was die Laboranalysen angeht, werden die gesetzlichen Entwicklungen eine bedeutende Verringerung ihrer Anzahl verursachen, während die Investitionen, die für eine rasche Antwort auf die Anfragen der Züchter getätigt wurden, noch nicht amortisiert sind. Um dies zu bewältigen, werden erhebliche Anstrengungen unternommen, um die fortschreitende Inflation der Aufwendungen

zu reduzieren, insbesondere, indem diese Analysen und die Gehaltskosten so weit wie möglich rationalisiert werden und indem das Papier schrittweise zugunsten der Computerkommunikation aufgegeben wird.

Diese Maßnahmen wurden leider teilweise durch das Einfrieren der Tarife zunichte gemacht. Daher wurde beschlossen, die seit mehreren Jahren befürworteten Gesundheitsmaßnahmen zu überprüfen.

Die wichtigste Maßnahme ist zweifellos die Abschaffung der Ermäßigung von 0,94€, die den beitragszahlenden Mitgliedern der ARSIA* im Rahmen der BVD-Tests bei der Geburt gewährt wurde. Diese Entscheidung ist durch die Tatsache begründet, dass es unter bestimmten Bedingungen jetzt möglich ist, einen BVD-freien Status zu erhalten, auf der Grundlage eines völlig seuchenfrei anerkannten Bestands, ohne dass die neugeborenen Kälber getestet werden. Wenn sich jedoch die Haushaltslage im Jahr 2019 verbessert, könnte der Verwaltungsrat sich ebenfalls für die Wiedereinführung dieser Ermäßigung aussprechen.

Anschließend wurde beschlossen, die Interventionen für die Bekämpfungspläne etwas zu reduzieren oder in einigen Fällen sogar zu streichen. Andererseits bleibt der Schwerpunkt auf den Fehlgeburten und den Autopsien bestehen, mit dem angebotenen

«All-Inclusive»-Konzept.

Der Verwaltungsrat möchte ebenfalls die Vorsorgemaßnahmen im Rahmen der Handelsgeschäfte stärken, indem die Vorteile des Kit Ankauf erweitert werden, für diejenigen, die ihre Tiere vor dem Verkauf testen lassen möchten.

Insgesamt sind es trotz allem immer noch fast 5 Millionen Euro, die unseren beitragszahlenden Mitgliedern erstattet werden, ohne die Interventionen zu berücksichtigen, die der Gesundheitsfonds für die Pläne der IBR, BVD, Paratuberkulose, usw. gewährt. Unsere Teams stehen auch mit kommerziellen oder wissenschaftlichen Partnern in Kontakt, die bestimmte Studienprojekte "sponsern"; die Analysen, die im Rahmen der Grippe durchgeführt werden, sind ein Beispiel.

Auf Seite 4 erfahren Sie die «Aktionen der Arsia», die der Verwaltungsrat unserer Vereinigung entschieden hat und allen Tierhaltern, die den Beitrag der Solidarkasse entrichten, angeboten werden. Ausreichend Möglichkeiten, Sie im Jahr 2019 in Ihren Bemühungen, in Punkto Rückverfolgbarkeit, Bekämpfung und Vorsorge zahlreicher Bestandskrankheiten, zu unterstützen..

Angenehme Lektüre,

Jean Detiffe, Präsident der ARSIA

Entdecken Sie die Arsia-Aktionen auf Seite 4

Leben mit vektorialen Krankheiten?

Die FESASS investiert in diese Problematik

Ort des Austauschs und der Überlegung, um beratende und allgemeine Orientierungen in Sachen Politik, Technik und Gesundheitssicherheit anzubieten, hat die FESASS, in Partnerschaft mit der österreichischen Präsidentschaft des Rates der europäischen Union und der Europäischen Kommission, im Dezember in Brüssel eine internationale Konferenz zum entscheidenden Problem der durch Vektoren übertragenen Krankheiten organisiert.

Die FESASS, ein Verband im Dienste der Züchter

Die bei der FESASS vertretenen Länder sind Belgien, Luxemburg, Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien, Irland, die Niederlande und Portugal.

Ihre Hauptaufgabe besteht darin, die Zusammenarbeit zwischen ihren europäischen Mitgliedern zu entwickeln und zu stärken, um den Schutz und die Qualität der Gesundheit der Bestände und ihrer Produkte bei den gemeinschaftlichen Einrichtungen sicherzustellen. Sie bemüht sich ebenfalls um deren Förderung bei den Verbrauchern und auf dem Weltmarkt.

Der Verband erleichtert und koordiniert die Bemühungen jedes Landes, seine eigenen Ziele zu erreichen, und harmonisiert ihre technischen Ansichten, um gemeinsame Strategien zu entwickeln. Sie unterhält enge Verbindungen mit den gemeinschaftlichen und internationalen Institutionen und den Organisationen, die die Akteure der Nahrungsmittelkette vertreten, worunter insbesondere die europäischen landwirtschaftlichen Berufsverbände.

Natur und Realität der Bedrohung, Überwachung der Vektoren, Impfung und Verfügbarkeit von Impfstoffen, Krisenbewältigung, Ausrottung, Forschungsschwerpunkte angesichts zukünftiger Herausforderungen, ... so viele Punkte, die rund um die Thematik der gefürchteten und sogenannten «vektoriellen» Krankheiten (aufgrund ihrer Übertragung über Vektoren) strukturiert und entwickelt wurden. Zecken, Mücken und andere Arten Stechmücken kündigen in der Tat die Verstärkung ihrer Anzahl an, beladen mit Viren und anderen Keimen, wenn es sich nicht geradezu um ihre Anlandung mit aller Gewalt in Nordeuropa handelt. Dies ist jedoch keine Überraschung, denn die wissenschaftlichen Vertreter sind sich einig, dass zwei Hauptgründe hierfür in Frage kommen, zum einen die globale Erwärmung und zum anderen die exponentielle, weltweite Zirkulation von Lebewesen, einschließlich der Menschen, Tiere und Pflanzen..

Die große Rückkehr der Entomologie

Als Folge dieser Bedrohung tritt die Entomologie oder wissenschaftliche Erforschung der Insekten, wieder in den Vordergrund! Das Aufkommen der Blauzungenkrankheit hat das Interesse an dieser Disziplin erneut geweckt, nachdem der Mangel an Experten in diesem Bereich erkannt wurde. Zur Beherrschung jeder Krankheit, ist es unerlässlich, die Pathogenese, sprich die Art und Weise der Übertragung, sowie die erforderlichen Bedingungen und, gegebenenfalls, die Vektoren zu kennen.

Die Sache ist umso dringlicher, da wir 'alle' betroffen sind... In der Tat befinden wir uns in einem Szenario und einem Ansatz der «One Health», im Hinblick auf die zoonotische Komponente bestimmter Krankheiten. Erwähnen wir an dieser Stelle das Virus des West-Nil-

Fiebers, das hauptsächlich die Vögel infiziert, aber auch Menschen, Pferde, Hunde, Katzen, Fledermäuse, Eichhörnchen und Hauskaninchen, und dies, über den Stich einer infizierten Mücke ... Im Jahr 2018 grassierte in Südfrankreich eine noch nie dagewesene Epidemie beim Menschen, mit 24 registrierten Fällen, 550 in Italien und mehr als 300 in Griechenland.

Überraschungstüte

Die äußerst gut dokumentierten Präsentationen von Experten, sowohl aus der wissenschaftlichen Forschung, als auch von nationalen Behörden der Gesundheitsüberwachung oder von Impfstoffherstellern, zeugen zweifellos von der ernsthaften und genauen Überwachung all dieser Bedrohungen und dies, in jedem Mitgliedsland. Aber mehr als einer von ihnen hat, insbesondere in Bezug auf die Auswertung der Bedrohung, darauf hingewiesen, dass die Vorhersagemodelle «semi-quantitativ» sind. Anders gesagt, es verbleibt ein großer Teil an Unwissenheit und Unsicherheit, da die Parameter vielfältig und variabel sind, die Insektenbiologie und die Veterinärmedizin sind darüber hinaus keine «exakten» Wissenschaften. Die Arbeit muss auf kollaborative und ergänzende Weise zwischen den Mitgliedsstaaten fortgesetzt werden, wobei der Schwerpunkt auf den Krankheiten mit bedeutenden Auswirkungen liegt. Die Auswirkungen auf das Tier sind natürlich im Hinblick auf die Diagnose und bereitzustellende Pflege, aber auch auf die wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Handel zu sehen.

Wenn der Süden den Norden schützt...

Diesbezüglich lohnt sich die Einstellung «Prävention», hier ein gutes Beispiel: die Bekämpfung der Lumpy-Skin-Disease oder Knotenausschlag. Diese virale Tierkrankheit befällt hauptsächlich die Zuchtrinder und die Zebus, aber auch Giraffen, Büffel und Impalas. Sie wird durch blutsaugende Insekten und Milben (Zecken) übertragen, sie verläuft selten tödlich, ist aber aus wirtschaftlicher Sicht nachteilig, denn sie beeinträchtigt die Erträge. Diese Krankheit, die seit einem Jahrhundert in Afrika und seit 2012 im Nahen Osten und Südosteuropa verbreitet ist, ist in 2015-2016 in Europa aufgekommen. Schulbeispiel, die Europäische Union hat die gefährliche Invasion wirksam unter Kontrolle gebracht. Nachdem sie in Griechenland

nachgewiesen wurde, wurde unmittelbar eine Impfzone festgelegt, die im Jahr 2017 massiv auf Serbien, dem Kosovo und Bulgarien ausgedehnt wurde, die ebenfalls von Infektionsherden betroffen waren. Voller Erfolg, alle Seuchenherde sind isoliert geblieben. Weiter im Norden, hat Kroatien – obwohl frei von Seuchenherden - sich für die allgemeine Impfung entschieden... was der Redner als «epidemiologischen Segen» für Nordeuropa bezeichnete, dessen Schutz umso mehr gewährleistet wurde, mit positiven Auswirkungen, und zwar wahrscheinlichen großen Einsparungen !

... und der Norden... der äußerste Norden?

Diese kroatische Initiative ist eine Überlegung wert ... In Bezug auf die Blauzungkrankheit ist Belgien offiziell seuchenfrei. Derzeit zirkulieren jedoch mehrere Serotypen des verantwortlichen Virus, 1, 2, 4, 8 und/oder 16, aktiv in der Europäischen Union, insbesondere in Frankreich. Da wir die Komplexität der Impfung in Bezug auf die Verfügbarkeit und der zahlreichen aktiven Serotypen kennen, sollte dieses Beispiel uns nicht inspirieren... ?

Die große Schwierigkeit besteht darin, den Züchter (und manchmal auch seinen Tierarzt!) von der Nützlichkeit der Impfung zu überzeugen ... oder 'sich überzeugen zu lassen'. Wenn die Krankheit mit ihren Symptomen und ihren Schäden nicht da ist, fehlt auch der «emotionale» Faktor. Die Reaktivität ist unterschiedlich. Bis zum Eintreffen einer solchen Extremsituation, bleibt nur die Information und die Einladung, die Initiative zu ergreifen, umso mehr, wenn die finanzielle Unterstützung von einem Fonds, einer Agentur, ... gewährleistet wird. Abgesehen davon, ist die Herstellung eines Impfstoffs oft genauso schwierig, wie die Handhabung einer Mücke ...

Nach der Jagd auf die Mücken, die Jagd auf die Impfstoffe

Nichts ist unsicherer, als ein Impfstoff hinsichtlich der verfügbaren Dosen. Zahlreiche Möglichkeiten entscheiden darüber: eine völlig neue und somit noch unbekannte Krankheit, eine plötzlich, ohne Vorwarnung, auftretende Krankheit. Ein Impfstoff, ja ... aber nicht mehr auf Lager, ein Impfstoff, ja ... aber in Vorbereitung, die bis zu 10 Jahre dauern und ein erhebliches Budget erfordern kann, ganz zu schweigen von den nationalen Genehmigungen für das Inverkehrbringen, deren Erhalt oft mühselig sein

12 vektorielle Krankheiten im Fadenkreuz der Gesetzgebung der Tiergesundheit

Die bekanntesten tragen die Namen Blauzungkrankheit, afrikanische Schweinepest, West-Nil-Fieber, Rift-Valley-Fieber, oder auch Lumpy-skin-Krankheit, die meistens mit einem Virus in Verbindung stehen und manchmal unter den kleinen, manchmal unter den großen Wiederkäuern grassieren, oder bei beiden, ohne die Schweine zu verschonen... die Wildschweine der Gaume können dies bezeugen. Insgesamt 12 Krankheiten, die, gemäß der europäischen Gesetzgebung zur Tiergesundheit in Kategorien von A bis E eingestuft sind. Insektenvektoren sind Mücken, Bremsen, Stechmücken oder Zecken...

- A** Krankheit, die normalerweise nicht in der Union anwesend ist und sofortige Maßnahmen zur Ausrottung erfordert, im Falle des Nachweises.
- B** Krankheit, die in allen Mitgliedsstaaten kontrolliert werden muss, mit dem Ziel der Ausrottung.
- C** Krankheit, die für einige Mitgliedsstaaten besorgniserregend ist und deren Ausbreitung auf andere Teile der Union verhindert wird, die offiziell seuchenfrei sind oder über ein Ausrottungsprogramm für diese Krankheit verfügen.
- D** Krankheit, für die Maßnahmen erforderlich sind, um zu verhindern, dass sie sich im Falle eines Eintritts in die Union oder Verbringungen zwischen Mitgliedsstaaten, ausbreitet.
- E** Krankheit, für die eine Überwachung innerhalb der Union notwendig ist.

Krankheiten	Kategorie(n)	Tierarten
Rift-Valley-Fieber	A+D+E	Rinder, Pferde, ...
Lumpy-skin-Krankheit (Knotenausschlag)	A+D+E	Rinder, Büffel, ...
Pferdepest	A+D+E	Equiden
Afrikanische Schweinepest	A+D+E	Suidae
Blauzungkrankheit	C+D+E	Rinder, Schafe, Ziegen, Hirschartige, ...
Epizootische hämorrhagische Krankheit	D+E	Rinder, Hirschartige, ...
Surra	D+E	Rinder, Equiden, Schafe, ...
Infektiöse Anämie der Einhufer	D+E	Equiden
Venezuelische Pferdeenzephalomyelitis	D+E	Equiden
Japanische Enzephalitis	E	Equiden
West-Nil-Fieber	E	Equiden
Östliche/westliche Pferdeenzephalomyelitis	E	Equiden

kann. Last but not least, das finanzielle Interesse eines Unternehmens, einen neuen Impfstoff zu entwickeln und/oder herzustellen oder auch nicht ... Anders gesagt, wenn ein Impfstoff verfügbar ist, sollten wir vielleicht nicht zu wählerisch sein ...

Kommunikation und Zusammenarbeit

Nach Aussagen mehrerer Redner, wird Europa, trotz der Eindämmung über die Prävention und trotz wachsender wissenschaftlicher Kenntnisse, der zunehmenden Verbreitung dieser vielfältigen

Krankheiten und ihrer Vektoren, nicht entgegen können. Um Letzteren gegenüber zu treten, bedarf es einer konstruktiven Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Ländern. Die FESSAS wird dies am Ende dieser Konferenz verwirklicht haben, indem sie die Interaktion zwischen den Mitgliedsländern zu dieser Problematik zusammenbringt und anregt, ohne jedoch die täglichen Realitäten der beiden Hauptakteure auf diesem Gebiet – den Züchter und den Tierarzt – zu vergessen.

Schutzimpfung: Vorwegnahme, Vorbereitung und Partnerschaft

Wie es der Präsident der FESSASS, Didier DELMOTTE, unterstrichen und erläutert hat «die Schutzimpfung, ein wichtiges Hilfsmittel der neuen Gesetzgebung der Tiergesundheit, ermöglicht die Kontrolle der Krankheit, trägt zum Wohlergehen des Tieres bei und leistet einen interessanten Beitrag für die Aufrechterhaltung der Vermarktung».

Die Anwendung der Schutzimpfung ist eine Antwort mit drei «Aspekten». Die Antwort auf den Notfall, zur Einrichtung einer «Pufferzone» um einen ersten Seuchenherd herum, die den Rest des Landes und die Tiere innerhalb dieser Zone schützt. Die Antwort auf eine wachsende Bedrohung in einem Nachbarland, um die Ausbreitung von Krankheitserregern in seinem Land zu verhindern, mit der Notwendigkeit, in diesem Fall, einen kollektiven Ansatz zu organisieren. Herr D. Delmotte verweist in diesem Zusammenhang auf das aufschlussreiche kroatische Beispiel der Impfkampagne gegen die Lumpy-skin-Krankheit im Jahr 2017 (siehe oben) aber, unterstreicht er, «ein Erfolg... weil sie Pflicht und von der Europäischen Kommission und vom Staat kofinanziert war». Schließlich, die Antwort auf eine, in einem Gebiet, endemisch gewordene Krankheit. In diesem Fall kann die Impfung freiwillig oder obligatorisch sein, gemäß dem Ziel, das die veterinärmedizinischen Behörden und die Züchter verfolgen. Freiwillig, wenn die Entscheidung getroffen wurde, mit der Krankheit zu leben und jedem Tierhalter selbst die Entscheidung zu überlassen, «das Beispiel der Schmallenberg Krankheit hat die Grenzen eines solchen Ansatzes aufgezeigt». Oder obligatorisch, wenn die Kontrolle

der Krankheit notwendig und durchführbar scheint. So hat die EBLs beispielsweise gezeigt, dass, im Falle des Blauzungsvirus, die Gewährleistung einer hohen Impfrate über einen Zeitraum von fünf Jahren, notwendig wäre.

Die Verfügbarkeit der Impfstoffe hinsichtlich der Mengen und Genehmigungen für das Inverkehrbringen, aber auch die 'DIVA'-Impfstoffe, die die Unterscheidung zwischen geimpften und potenziell infizierten Tieren ermöglichen, die einschlägigen Impfverordnungen, die Notwendigkeit internationaler Handelsabkommen und, last but not least, die sachdienliche Information der Verbraucher... das sind alles wesentliche Voraussetzungen, an denen die FESSASS aktiv arbeitet, in enger Abstimmung mit den europäischen Behörden, der europäischen Agentur und dem Netz der Leiter nationaler Agenturen, die sich der Notwendigkeit bewusst sind, über einen wirksamen Impfstoff, in ausreichender Menge und zum richtigen Zeitpunkt zu verfügen. Daher sollte, konkret und insbesondere, «die europäische Verordnung über die Blauzungkrankheit (BT) den Mitgliedsstaaten ermöglichen, sich angesichts der Verwendungsmodalitäten zu einigen, um den Handel sicherzustellen. Wir unterstützen diesbezüglich nachdrücklich den Vorschlag, Ausnahmeregelungen in die künftige Verordnung aufzunehmen, um die Garantiebedingungen an den Status und die Bedürfnisse der Mitgliedsstaaten anzupassen». In Hinblick auf das Impfmanagement, sieht Herr D. Delmotte deren Gestaltung obligatorisch und kofinanziert.

«Angesichts der ernsthaften Bedrohung durch vektorielle Krankheiten, die durch das Tiergesundheitsgesetz

kategorisiert sind (siehe oben), wissen wir eindeutig, dass lediglich eine massive und längere Impfung wirksam ist. Wenn folglich eine vorbeugende Impfpolitik gegen eine solche Krankheit eingeführt würde, müsste sie, unserer Meinung nach, obligatorisch und von der zuständigen Behörde überwacht sein. Nur so kann die Wirksamkeit der Impfung sichergestellt werden, sei es zur Kontrolle des Fortbestands oder der Ausbreitung der BT auf eine Zone oder zum Schutz einer Zone gegen das Risiko der Einführung».

In Bezug auf die Finanzierung solcher Impfkampagnen, glaubt der Präsident der FESSASS, dass, neben den öffentlichen Mitteln, die notwendig sind, auch die geteilte Verantwortung, mit der Mobilisierung aller erforderlich ist.

Um das Impfmanagement an die Erwartungen der Landwirte anzupassen, sollte eine Impf-Zertifizierung für die Tiere in Betracht gezogen werden, die für den Verkauf bestimmt sind, was bedeutet, dass sie obligatorisch von einem Tierarzt durchgeführt werden muss.

Eines der größten Probleme bleibt die rechtzeitige und ausreichende Verfügbarkeit eines wirksamen und zugelassenen Impfstoffs. «Eine öffentlich-private Partnerschaft zur Sicherung der Produktion muss entwickelt werden». Abschließend... «Wir müssen uns der Grenzen der Schutzimpfung bewusst sein und gleichzeitig an Alternativen, wie Anti-Vektor-Infrastrukturen, Einsatz von Insektenschutzmitteln, natürliche Immunität und Kontrolle der Importe in der EU, arbeiten».

Weitere Informationen
 Dr. Laurent Delooz
 @avo@arsia.be
 ☎ 083 23 05 15 - Option 4

Bericht Nr. 19

Epidemiologischer Bericht

Wallonisches Netzwerk der epidemiologischen Überwachung der Fehlgeburten bei Rindern und kleinen Wiederkäuern

Unaufgeklärte, serienmäßige Fehlgeburten? Innovativer diagnostischer Ansatz der ARSIA!

Serien von nicht aufgeklärten Fehlgeburten?

Die Fehlgeburten bei Rindern können mit einer großen Anzahl Krankheiten in Verbindung stehen, die noch nicht alle bekannt sind. Das « Protokoll Fehlgeburt » diagnostiziert bereits systematisch eine große Anzahl (Abbildung unten), jedoch nicht in 100% der Fälle. Im Jahr 2018 lag der Anteil der Fehlgeburten, bei denen der Erreger identifiziert werden konnte, bei etwa 50%.

Wenn die Hauptinfektionsursachen untersucht wurden, kein Krankheitserreger identifiziert werden konnte und die Kühe weiterhin verwerfen, ist es ratsam, einen Betriebsbesuch zu organisieren, um die Gesamtheit der möglichen Ursachen zu untersuchen. Diese können lebensmittel- oder immunbedingt sein, oder toxischen, genetischen, traumatischen, ... Ursprungs sein. Diese nicht infektiösen Ursachen existieren zwar, aber der infektiöse Bereich hat noch nicht all seine Geheimnisse enthüllt... trotz unseres Analysen-Panels verbleibt ein diagnostisches « Loch ».

Eine isolierte Fehlgeburt, für die alle Resultate negativ sind, ist in einem gewissen Maße « beruhigend ». Dadurch kann die Hypothese aufgestellt werden, dass die Fehlgeburt nicht durch die BVD, die Neosporose, das Q-Fieber, die Salmonellose, usw., kurz, die Hauptursachen für Fehlgeburten, bedingt war.

Beobachten Sie jedoch eine Reihe von Fehlgeburten, deren Grund, trotz der Armada an Analysen, nicht identifiziert werden konnte, ist sehr problematisch und dies muss unbedingt erreicht werden.

Trotz des sehr umfangreichen Protokolls Fehlgeburt der ARSIA, verbleibt eine gewisse Anzahl bekannter oder unbekannter Krankheitserreger, die derzeit nicht diagnostiziert werden. Die Ursachen dafür sind vielfältig: Analyse-Kit nicht auf dem Markt erhältlich, schwer zu kultivierende Krankheitserreger, ...

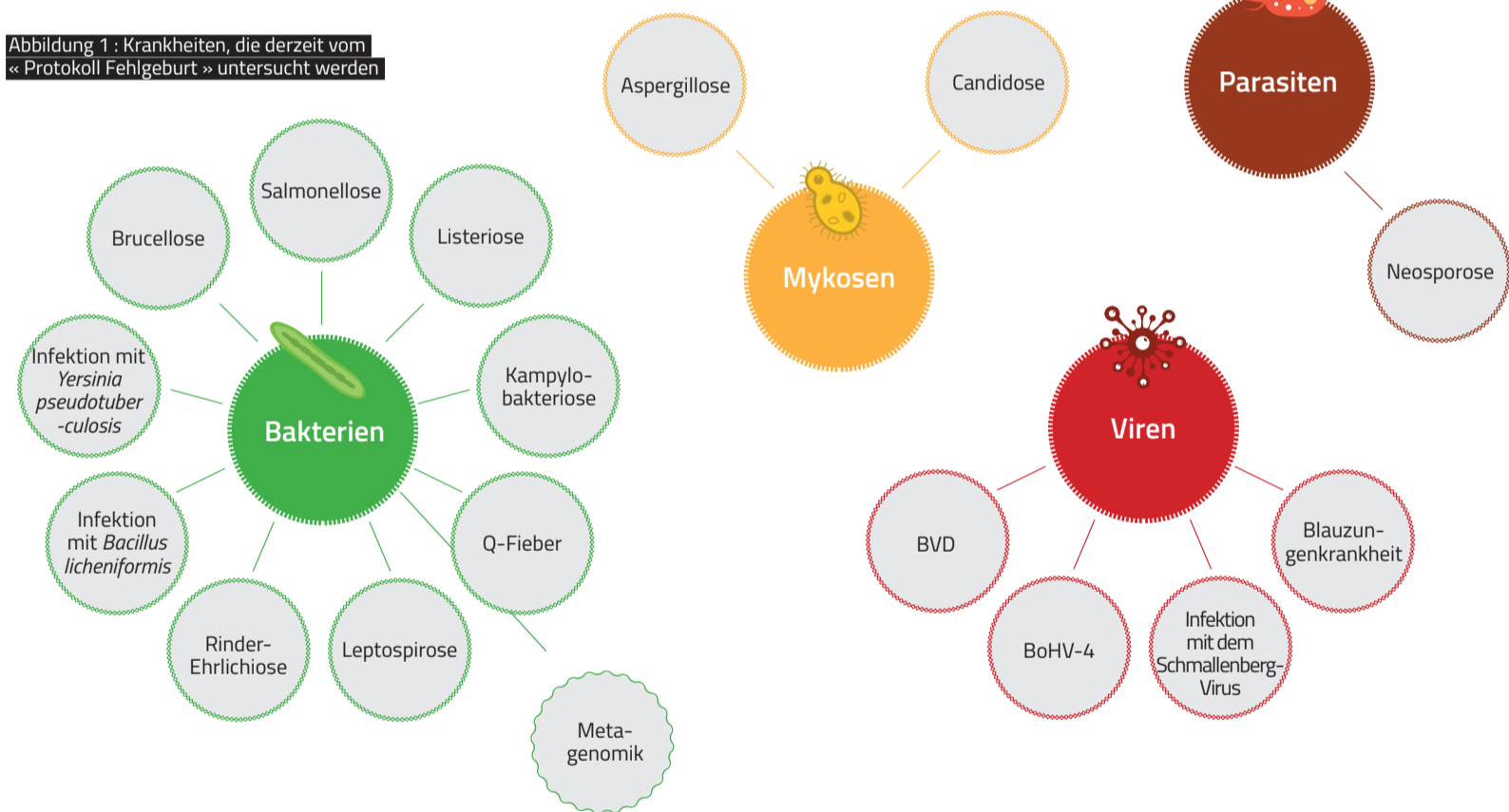
Wie kann die Diagnose verbessert werden?

Zu diesem Zweck hat die ARSIA beschlossen, in eine innovative Technik zu investieren: die « bakterielle Metagenomik ». Dieser Ansatz, der als « ohne Vorbedingungen » bezeichnet wird, besteht darin, die gesamte Bakterienpopulation zu beschreiben, die in einer Probe anwesend ist. Die Benutzung dieser Art Diagnose erschien bis vor kurzem aufgrund der hohen Kosten und der Dauer der Analyse als völlig unrealistisch. Diese Auffassung hat sich infolge der jeweiligen Verringerung so sehr verändert, dass die ARSIA sie angenommen hat, um ihr Ziel zu erreichen.

Die ersten Resultate, die wir anhand unserer vorbereitenden Studien erhalten haben, konnten beweisen, dass die DNA der Bakterien in den Proben der Fehlgeburten anwesend war, während die herkömmlichen Untersuchungsmethoden diese nicht identifizieren konnten (z. B. Ureaplasma diversum, anaerobe Bakterien, usw.).

**Metagenomik = Analyse der gesamten DNA von Bakterien, die in einem bestimmten Medium anwesend sind. Das Verzeichnis dieser DNA-Sequenzen repräsentiert das globale Genom einer gegebenen Probe, auch Metagenom genannt.*

Abbildung 1 : Krankheiten, die derzeit vom « Protokoll Fehlgeburt » untersucht werden



Was tun bei unaufgeklärten Fehlgeburten?

Die ARSIA ist dafür verantwortlich, alle in Ihrem Bestand analysierten Aborte zu zählen und zu prüfen, ob eine Ursache identifiziert werden konnte.

Im Falle einer Reihe von Aborten ohne bekannte Ursache, wird automatisch ein Panel spezifischer Analysen, worunter die « bakterielle Metagenomik », durchgeführt. Sie brauchen also nichts Besonderes zu unternehmen, um diesen neuen diagnostischen Ansatz nutzen zu können.

Gut zu wissen

- Gewisse Krankheiten sind **auf den Menschen übertragbar!** Diese nachsuchen, indem Sie sich dem Protokoll Fehlgeburt anschließen, bedeutet sich selbst und seine Nächsten schützen.
- Vergessen Sie nicht, das Tier, das verworfen hat, zu isolieren, es ist eine mögliche Ansteckungsquelle.
- Die Einsammlung des Aborts, sowie alle Analysen werden vollständig übernommen
- Sehen Sie alle Untersuchungsergebnisse « Fehlgeburt » IHRES Bestands über das Modul GesAvo, in CERISE ein.

Die ARSIA begleitet Sie...

Zögern Sie nicht, mit uns in Kontakt zu treten, wenn Sie Ihren Bestand sanieren möchten und Ihre Zuchtleistungen verbessern möchten.
 Kontaktieren Sie die ARSIA per Telefon unter 083 23 05 15 und/oder senden Sie die erste Seite des Dokuments « FORM 45 » per E-Mail an ramassage.cadavre@arsia.be oder per Fax an 065 39 97 11
 ... um den kostenlosen Besuch unseres Lieferwagens anzufragen, sollte der Transport des Aborts notwendig sein.

Chronik einer angekündigten Rinder-Salmonellose-Epidemie

... die im Rahmen des GPS-Projekts «Salmonellose» beherrscht wurde

Besorgte Züchter und ihre Tierärzte stellen seit Monaten den Anstieg der Rinder-Salmonellose fest, daher widmen wir ihr unsere gesamte Aufmerksamkeit. Im Dezember haben wir Ihnen das GPS-Projekt 2019 «Observatorium der Salmonellose» vorgestellt, welches der Gesundheitsfonds unterstützt. Nachstehend eine Anwendung «vor Ort», in einem Betrieb, der im Herbst 2018 von dieser Krankheit betroffen war.

Ende Oktober: Ein Tierhalter kauft, über einen Händler, einen schönen BBB-Zuchtstier von 1100 kg aus einer anderen Zucht (die gegen die Salmonellose impft). Vorsichtshalber verwendet er den von der Arsia angebotenen Kit Ankauf bei der Ankunft des Rindes. Leider schlägt das Ergebnis Alarm: «**Stier Salmonella Dublin positiv**»! Positiv über das Blut, aber negativ über die Fäkalien, was den Tierarzt beruhigt und auf einen wahrscheinlich nicht ausscheidenden Status des Tieres vermuten lässt. Zumal ein positives Ergebnis bei der Blutuntersuchung durch die, im vorherigen Betrieb durchgeführte Impfung erklärt werden kann... Der Stier wird also zu seinen Artgenossen geführt. Doch 15 Tage später...

Mitte November: Der Tierarzt, der für ein 2 Wochen altes, in kurzer Zeit, verstorbenes Kalb gerufen wurde, sendet dieses zur Autopsie. Danach folgen die Laboranalysen anhand der entnommenen Organe. Was nicht geschehen sollte ... geschieht: «**totes Kalb aufgrund einer Septikämie mit Salmonella Dublin**»! Die Falle liegt in der, in Wirklichkeit unterbrochenen, Ausscheidung der Bakterie Salmonella in den Fäkalien des infizierten Tieres. Auch mehrere andere Kälber sind krank, mit einem Krankheitsbild, das eher von einer Septikämie, als von Durchfall geprägt ist: hohes Fieber, Schwäche, Apathie.

Der Tierarzt führt eine Behandlung gemäß den Angaben des Antibiotogramms ein: S. Dublin ist auf alle, im Labor, in vitro getesteten Antibiotika empfindlich... in vivo, vor Ort, ist das eine andere Sache! Das therapeutische Versagen kann durch

die Besonderheit der Salmonellen erklärt werden, die im Inneren der Zellen ihres Wirts Unterschlupf finden und auf diese Weise von einem Schutz gegen die Antibiotika profitieren.

Dezember:

Der 3: Besuch des Betriebs mit dem Betriebstierarzt, dem GPS-Tierarzt der ARSIA und dem Tierhalter:

- Globale Bewertung der Zucht anhand des, auf CERISE verfügbaren Infoblatts SPOT: Runde der Tiere, Gruppen, Infrastrukturen, ...
- Erste Ratschläge der Biosicherheit (siehe nebenstehend) und des Managements, angepasst an die infektiöse Situation, auch für den Züchter selbst! Erinnern wir, dass die Salmonellose auf den Menschen übertragen werden kann.

• Erstellung eines Aktionsplans:

- Probenentnahmen « wer, was, wann, wie »
- Bestellung eines Autovakzins, das schnell verabreicht werden muss, aber die Probenentnahmen müssen abgewartet werden, damit die serologischen Ergebnisse nicht verfälscht werden. Der Erhalt eines Autovakzins dauert ohnehin 15 Tage.
- Hinsichtlich der Behandlung, Überlegungen zwischen dem praktizierenden Tierarzt und dem Berater der ARSIA über die möglichen Alternativen und einen eventuellen Einsatz der sogenannten «kritischen» Antibiotika.

Der 5: der Stier wird zur Mast gebracht.

Der 17: Ankunft einer Staffel von Veterinärstudenten zur Probenentnahme, in Zusammenarbeit mit der veterinärmedizinischen Fakultät. Von allen Rindern

Salmonellose in der Zucht? BIOSICHERHEIT!

- Die kranken Tiere (Kuh, die verworfen hat, kranke Kälber, ...) schnell isolieren, indem sie insbesondere von der Abkalbebox und den Kälbern entfernt werden.
- Organisieren Sie die Arbeiten des Fütterns und der Reinigung, indem Sie bei den gesunden Tieren beginnen und bei den befallenen Tieren enden.
- Reinigen und desinfizieren Sie die Stelle, an der das/die Tiere untergebracht war(en).
- Vermeiden Sie die Fütterung der Kälber mit Milch und Kolostrum von einer infizierten Kuh.
- Pflegen Sie die kranken Tiere zum Schluss und tragen Sie Kleidung, die dieser Aufgabe vorbehalten ist.
- Die Hände (denken Sie an sich und an Ihre Nächsten!) und Stiefel müssen so oft wie möglich gewaschen und desinfiziert werden, nach jedem Kontakt.

werden insgesamt 800 Proben entnommen, Blut, Fäkalien, Rektaltupfer und Proben der Umwelt.

Der 23: Ausgabe der Resultate:

- Serologie: 10% der Kühe sind positiv. Unter diesen und mit Ausnahme von 2, hatten alle Kontakt mit dem Stier und werden daher in einer Gruppe gesammelt, um sie vom Rest des Bestands zu trennen und insbesondere von den Kälbern.
- Fäkalien und Umweltproben: alle Proben waren negativ. Die Zirkulation des Keims wird daher als schwach angesehen. Die ordnungsgemäße Führung und die allgemeine Hygiene im Betrieb sind sicherlich dafür verantwortlich!

Der 24: Abgabe des Autovakzins und Verabreichung an den gesamten Bestand, Kälber und Kühe, ausgenommen der hoch trächtigen Tiere (Risiko einer Fehlgeburt).

Vorgesehen in 2019: Erneute Kontrolle der eventuellen Ausscheidung der

Bakterie und der Übertragung der Krankheit über regelmäßige Probenentnahmen, stets im Rahmen des GPS-Projekts «Salmonellose».

Schlussfolgernd war dies eine reibungslos vonstattengegangene Angelegenheit, mit einer guten und effizienten Zusammenarbeit eines jeden. Unterstreichen wir die anfängliche Herangehensweise des Tierhalters, der mit dem Einsatz des Kit Ankauf, dem Tierarzt anschließend ermöglichte, das Problem zu entdecken... Die angepassten und raschen Maßnahmen der Biosicherheit haben sicherlich die Schäden nach der Ankunft des infizierten Stieres begrenzt.

Was uns betrifft, so können wir die üblichen Ratschläge bei einem Ankauf nur wiederholen: ein seropositives Tier ist ein Risiko-Tier, das immer reformiert werden sollte, selbst wenn es geimpft worden ist. Denn, wenn es den Bestand infiziert, sind die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen sehr groß. Dennoch trifft der neue Besitzer schlussendlich die Entscheidung, ob er das Risiko eingeht oder nicht.

Sie kaufen ein Rind? Seien Sie vorsichtig, denken Sie an die « Vereinbarung Gesundheitsgarantie »

Ein Modell der Vereinbarung Gesundheitsgarantie ist auf der Internetseite der Arsia www.arsia.be verfügbar und ausdrückbar, diese können Sie dem Verkäufer anbieten und mit ihm unterzeichnen, bevor Sie ihm ein Rind abkaufen. Dort sind die Krankheiten vermerkt, die als Wandlungsmangel anerkannt sind und über den Kit Ankauf bei der Arsia getestet werden. Denken Sie daran.



Aktionen 2019

Die ARSIA wird ihren ARSIA+ beitragszahlenden Mitgliedern fast 5 Millionen € erstatten. Neben den Interventionen auf die Analysen für etwa 3,5 Millionen €, hat der Verwaltungsrat folgende Aktionen beschlossen.

AKTIONEN	TARIFE (o.MwSt.)
Paratuberkulose - Kontrollplan*	
Grundpreis "Beitragszahler"	3,81 €
Aktion ARSIA+	-----
Aktion Gesundheitsfonds	-1,7 €
Endpreis	2,11 €

AKTIONEN	TARIFE (o.MwSt.)
Paratuberkulose - Bekämpfungsplan*	
Grundpreis "Beitragszahler"	41,6 €
Aktion ARSIA+	-29,6 €
Aktion Gesundheitsfonds	-----
Endpreis	12 €

AKTIONEN	TARIFE (o.MwSt.)
BVD: Test bei der Geburt in 1 seuchenfreien Bestand	
Grundpreis "Beitragszahler"	5,02 €
Aktion ARSIA+	-----
Aktion Gesundheitsfonds	-1,88 €
Endpreis	3,14 €

AKTIONEN	TARIFE (o.MwSt.)
Neosporose - Bekämpfungsplan*	
Grundpreis "Beitragszahler"	3,81 €
Aktion ARSIA+	-1,88 €
Aktion Gesundheitsfonds	-----
Endpreis	1,93 €

AKTIONEN	TARIFE (o.MwSt.)
Protokoll Fehlgeburt	
Grundpreis "Beitragszahler"	Je nach Fall
Aktion ARSIA+	100%
Aktion Gesundheitsfonds	-----
Endpreis	Kostenlos

Kit Biosicherheit	Ankauf	Verkauf
Grundpreis "Beitragszahler"	Je nach Tier	
Aktion ARSIA+	4 €	4 €
Aktion Gesundheitsfonds	3 €	-----
Endpreis	Je nach Tier**	

* Durch die Unterzeichnung eines Vertrags mit der ARSIA
** Siehe unsere Internetseite www.arsia.be

Sie verkaufen ein Rind?

Neu bei der ARSIA in 2109: ein Kit « Verkauf » für den Tierhalter
Weitere Informationen unter 083/ 23 05 15 (Option 4)